

## Gegen das Versöhnertum in ideologischen Fragen

Das Sekretariat des ZK der SED erhielt davon Kenntnis, daß der Beschluß des Zentralkomitees über die allseitige Durcharbeitung der Materialien des XIX. Parteitages der KPdSU und insbesondere des grundlegenden Werkes des Genossen Stalin, „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“, durch eine Reihe von Parteiorganisationen in Berlin — darunter auch die der Hochschule für Planökonomie — willkürlich abgeändert und nur mangelhaft durchgeführt wurde. Gleichzeitig wurde dem Sekretariat des ZK bekannt, daß ein Mitglied des Lehrkörpers der Hochschule für Planökonomie in Lektionen und Vorlesungen Beschlüsse der Partei unrichtig und entstellt wiedergibt und gegen sie Stellung nimmt.

Diese Signale veranlaßten das Sekretariat des ZK, die Tätigkeit der Hochschule für Planökonomie, deren entscheidende Aufgabe in der Ausbildung von Wirtschaftskadern für den erfolgreichen Aufbau des Sozialismus besteht, allseitig zu überprüfen. Die Untersuchung führte zu folgenden Feststellungen:

Die Parteiorganisation und die Leitung der Hochschule für Planökonomie mißachteten die Beschlüsse unserer Partei über den Kampf um ein hohes wissenschaftliches Niveau an den Hochschulen und Universitäten sowie die Beschlüsse über das Studium und die Anwendung der Sowjetwissenschaft. Dies fand seinen besonderen Ausdruck in dem mangelhaften Studium und der Auswertung der genialen Arbeit des Genossen Stalin, „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“.

Die Leitung der Hochschule gab weder konkrete Anleitung noch Hilfe beim Studium und der praktischen Nutzenanwendung dieses Werkes für die Lehr- und Forschungstätigkeit.

So hatten die Studenten des 4. Studienjahres, die jetzt die Hochschule verlassen, im Dezember eine Arbeitskonferenz über das Werk des Genossen Stalin durchgeföhrt. Die von den Studenten zu dieser Konferenz auf gestellten Thesen waren nicht nur unzulänglich und ungenau, sondern auch fehlerhaft und von den in der Deutschen